

## Miteinander ist einfacher, Verantwortung lohnt sich!



Bild: jwy, zentralplus. Jonas Wydler in der Küche des Restaurants Quai4 in Luzern, wo die Organisation Wärbrogg geschützte Arbeitsplätze anbietet.

«Zeit hat man nie. Zeit nimmt man sich für die Dinge, die wichtig sind. Wichtig, wie das gelegentliche Über-den-Tellerrand-Hinausblicken und das Eintauchen in eine andere Welt. Für mich ist das eine wertvolle Erfahrung und Inspiration. So erweitere ich meinen Horizont und lerne Demut und Dankbarkeit»: Mit diesen Worten beschreibt Helene Sidler, HR- und Branding-Verantwortliche von nolax AG, einem Start-up-Labor im Kanton Luzern, ihren Jobtausch. Dieser führte sie zu Job-Vision, einer Nidwaldner Anbieterin von vorübergehender Beschäftigung für stellenlose Personen.

Den kurzfristigen, meist eintägigen Jobtausch zwischen der Privatwirtschaft und einigen Non-Profit-Organisationen vermittelt seit knapp acht Jahren das Zentralschweizer Netzwerk «Unternehmen Verantwortung». Angefangen als ein einwöchiges Projekt mit nur sechs Angeboten, bieten die «Impulswochen» – wie dieses Seitenwechsel-Programm heisst – inzwischen etwa 35 Jobtausch-Projekte mit über 100, gut besuchten Teilnahmeplätzen an. Mitarbeitende von Mitgliedfirmen des Netzwerks – Schindler AG, Migros Zentralschweiz, das Bauunternehmen Schmid AG, Hochschule Luzern und viele andere – tauschen für einen oder zwei Tage ihren Arbeitsplatz und packen bei Caritas Luzern, IG Arbeit, Stiftung Contenti für Menschen mit Behinderungen und vielen anderen gemeinnützigen Organisationen mit an. Sie kommen mit

folgenden Eindrücken zurück: «Dieser Tag hat meine Sichtweise verändert», schreibt zum Beispiel Anita Schwab von Schindler Aufzüge AG über ihren Jobtausch beim Atelier für Frauen in Horw/LU auf der Website des Netzwerks.

### Miteinander ist Trumpf

Austausch, Kooperationen und gemeinsame Initiativen zwischen dem Privat- und dem NPO-Sektor ist das Ziel des Zentralschweizer Netzwerks «Unternehmen Verantwortung», das 2011 auf Initiative der Hochschule Luzern – Soziale Arbeit, der (damaligen) Eidgenössischen Kommission für Technologie und Innovation (KTI) und einigen Unternehmen und gemeinnützigen Organisationen aus der Zentralschweiz gegründet worden ist. «Eine Arbeitswelt für alle» lautet das Motto des Netzwerks, dem inzwischen rund 50 Zentralschweizer Mitgliedunternehmen und –organisationen angehören. Sie alle haben sich zum Ziel gesetzt, zum regionalen Wohlergehen und zur sozialen Entwicklung der Region beizutragen. Ein Miteinander von Privatwirtschaft und NPO-Sektor ist hier ein Trumpf: Man kann voneinander lernen, Synergien nutzen, Entwicklungen auf dem Arbeitsmarkt vorwegnehmen und gemeinsame Initiativen zu Gunsten von beiden Seiten entwickeln.

Dies wird gerade jetzt, wo sich der Arbeitsmarkt im starken Wandel befindet, besonders aktuell. Denn zum einen fehlen die Fachkräfte – zum

anderen aber geht der wachsende Druck in der Arbeitswelt mit einer Zunahme von psychischen Leiden und Burn-outs einher. Diese Verschiebungen spiegeln sich durchaus in den Zahlen der IV-Zugänge, wo sowohl die Zahl der jungen IV-Rentnerinnen und IV-Rentner als auch jene der Über-50-Jährigen gestiegen ist. Bei geeigneten Rahmenbedingungen können diese Menschen – wie viele andere mit diversen Beeinträchtigungen oder Einschränkungen – mit Erfolg und mit Nutzen für beide Seiten beschäftigt werden.

### Erfolgreich und sozial

Die Vernetzung und der Wissenstransfer zwischen der Privatwirtschaft, der Wissenschaft und dem NPO-Sektor stärkt das Bewusstsein für die bestehenden Potenziale. Sie fördern zudem das Bewusstsein für die eigene gesellschaftliche Verantwortung und erleichtern es gleichzeitig, dieses in konkrete Massnahmen umzusetzen. Die «Impulswochen» sind dabei nur eines der Projekte, welches das Netzwerk «Unternehmen Verantwortung» anbietet. Genutzt werden ebenso Informationen zu Themen der sozialen Nachhaltigkeit, Kontakte zu Fachstellen sowie Veranstaltungen, an denen CSR-Themen und -initiativen präsentiert und diskutiert werden. Denn gesellschaftliche Unternehmensverantwortung trägt nicht nur zur Entwicklung von Regionen bei – sie zahlt sich auch aus. Die verschiedenen CSR-Handlungsfelder sind ein wichtiges Element der Organisationsgestaltung und Unternehmenskultur, viele CSR-Massnahmen wirken sich auf den wirtschaftlichen Erfolg der Unternehmen und Organisationen aus – gerade im Bereich der Rekrutierung und der Attraktivitätssteigerung als Arbeitgeber, aber auch im Bereich der Kundenbeziehungen und der Reputation.

Die nächsten «Impulswochen» des Netzwerks «Unternehmen Verantwortung» finden vom 10. bis zum 30. Juni statt. Am 5. Juni werden sie mit einem Fachanlass an der Hochschule Luzern – Soziale Arbeit eröffnet.

Weitere Informationen dazu sowie zum Netzwerk: [www.verantwortung.lu](http://www.verantwortung.lu)



**Netzwerk Unternehmen Verantwortung**  
Hochschule Luzern – Soziale Arbeit  
Werftstrasse 1 · 6002 Luzern